

**Einladung
der Deutsche Rentenversicherung Bund und
der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung**

Die Altersgrenzenanhebung als Herausforderung an den Arbeitsmarkt

**Mittwoch, 21. März 2007
10 - 17 Uhr**

Ort:
Deutsche Rentenversicherung Bund
Raum R 2219
Ruhrstr. 2, 10709 Berlin-Wilmersdorf



**Wollen Sie mehr über die Gesellschaft
für Sozialen Fortschritt e.V. erfahren?**

Möchten Sie Mitglied werden?

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
Lindenthalgürtel 15 · 50935 Köln
Tel: 02 21 / 4 70 66 42
Fax: 02 21 / 4 70 66 75 oder -49 99
E-Mail: sozialer-fortschritt@uni-koeln.de
Die Gesellschaft ist im Internet unter
www.sozialerfortschritt.de zu finden.

Ort der Tagung

Deutsche Rentenversicherung Bund
Raum 2219, Ruhrstr. 2, 10709 Berlin
Telefon: 030/86 5-1

Anfahrt: mit der U7 oder U1 zum „Fehrbelliner Platz“.

Eine genaue Anfahrtsbeschreibung finden Sie auf unserer
Homepage www.sozialerfortschritt.de unter
Veranstaltungen.

Die Tagung ist gebührenfrei.

Das Mittagessen können Sie in der Kantine des Hauses
einnehmen. Zu Beginn der Tagung und in der Pause ist für
Kaffee und Getränke gesorgt.

Die Gesellschaft gibt die Fachzeitschrift
Sozialer Fortschritt/German Review of Social Policy,
verlegt bei Duncker & Humblot, Berlin, heraus.

Bei Postversand vorbereitet
für DIN-Lang Fensterumschlag

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
Lindenthalgürtel 15
50935 Köln

Anmeldung

Das Thema

Angesichts der absehbaren demografischen Entwicklung wird in praktisch allen Industrieländern die Erhöhung des Rentenzugangsalters als eine wichtige Option angesehen, um auch in Zukunft die Finanzierung der Alterssicherung gewährleisten zu können, ohne dazu das Versorgungsniveau im Alter zu extrem senken zu müssen. Das aktuelle Gesetzgebungsverfahren zur Anhebung der Regelaltersgrenze der Gesetzlichen Rentenversicherung ist hierfür ein typisches Beispiel. Allerdings kann die Altersgrenzenanhebung nur dann zu einer Erhöhung des tatsächlichen Rentenzugangsalters führen, wenn die Verlängerung der Lebensarbeitszeit am Arbeitsmarkt auch realisierbar ist. In der Veranstaltung soll analysiert und diskutiert werden, welche Herausforderungen für Arbeitsmarkt, Politik und Betriebe dadurch erwachsen und wie es gelingen kann, diese Herausforderungen zu bewältigen.

Sie sind herzlich willkommen!

Referenten

Dr. Johann Fuchs, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit,
E-Mail: Johann.Fuchs@iab.de

Heino von Meyer, OECD Berlin Centre,
E-Mail: heino.vonmeyer@oecd.org

Uwe Rehfeld, Deutsche Rentenversicherung Bund,
E-Mail: uwe.rehfeld@drv-bund.de

PD Dr. Matthias Knuth, Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und Qualifikation,
E-Mail: matthias.knuth@uni-due.de

Raphael Neuner, Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
E-Mail: raphael.neuner@bmas.bund.de

Das Programm

Mittwoch, 21. März 2007

- 9.30 Uhr *Kaffee*
- 10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Dr. Heinz Stapf-Finé, Gesellschaft für Sozialen Fortschritt
- 10.15 – 11.15 **Arbeitsmarkt im demografischen Wandel: Entwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten**
Dr. Johann Fuchs, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit
- anssl. Diskussion -
- 11.15 – 12.15 **Erwerbsbeteiligung älterer Menschen im internationalen Vergleich**
Heino von Meyer, OECD Berlin Centre
- anssl. Diskussion -
- 12.15 – 13.30 *Mittagspause*
- 13.30 – 14.30 **Übergang vom Erwerbsleben in die Rente – Rentenzugangverhalten und seine Bestimmungsfaktoren**
Uwe Rehfeld,
Deutsche Rentenversicherung Bund
- anssl. Diskussion -
- 14.30 – 15.00 *Kaffeepause*
- 15.00 – 15.30 **Bis 67 arbeiten – wie kann das gehen?**
PD Dr. Matthias Knuth, Universität Duisburg-Essen
- 15.30 – 16.00 **„Initiative 50 plus“ – Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Beschäftigungsmöglichkeiten älterer Arbeitnehmer**
Raphael Neuner, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- 16.00 – 17.00 Diskussion der beiden Vorträge

Anmeldung zur Veranstaltung

Die Altersgrenzenanhebung als Herausforderung an den Arbeitsmarkt

Ja, ich (wir) nehme(n) teil: Nein, ich (wir) nehme(n) nicht teil:

per E-Mail: sozialer-fortschritt@uni-koeln.de
online über unsere Homepage www.sozialerfortschritt.de
per Fax: 02 21 / 4 70 66 7 5 oder -49 99
per Tel.: 02 21 / 4 70 66 4 2

Name / Vorname

Institution

Anschrift

Bitte beachten Sie:

Wir würden Sie in Zukunft gerne per E-Mail (Folder als PDF-Datei) einladen. Bitte geben Sie uns hierzu Ihre E-Mail-Adresse an: